

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Nº 49.

Donnerstag den 18. Februar.

1858.

Wegen einer nothwendigen Reparatur in dem Badehause des Jacobshospitals

kann daselbst Donnerstag und Freitag den 18. und 19. Februar d. J. nicht gebadet werden.

Leipzig, den 17. Februar 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roth.

Im Monat Januar 1858 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr von Zahn, Paul Friedrich, Advocat.

: Böllschwitz, Erdmann Albert, Handlungssagent.

: Müller, Moritz Emil, Kaufmann.

: Friederici, Arthur Ernst Theodor, Dr. jur.

: Röhrtig, Gustav Moritz, Kaufmann.

: Dudenring, Carl Friedrich Franz, Dr. med., prakt. Arzt
und Geburtshelfer.

: Kloßsch, Gottlob Richard Albert, Parfümerie-Fabrikant.

Herr Kunath, Carl Heinrich August, Parfümerie-Fabrikant.

: Raub, Carl Robert, Victualienhändler.

: Hagedorff, Franz Theodor, Neubleur.

: Versch, Johann Christian Ernst, Victualienhändler.

: Naumann, Justus Christian, Buchhändler.

: Leisching, Carl Gustav Emil, Handlungssagent.

: Krösch, Johann Wilhelm, Neubleur.

: Graichen, Friedrich August, Hausbesitzer.

Freitags den 26. Februar früh 9 Uhr

werden auf dem diesjährigen Schlag des Kuhthümer Revieres circa 200 Abraum- und 100 Langhaufen versteigert werden.
Die Bedingungen der Auktion werden am Auctionstage bekannt gemacht; jedoch daraus im Voraus bemerkt, daß für jeden Haufen sofort 10 Rgr. anzuzahlen sind.

Leipzig, den 16. Februar 1858.

Des Raths Forstdeputation.

Stadttheater.

Dienstag 16. Febr. „Maurer und Schlosser“, komische Oper in 3 Acten von Auber. — Fräulein Jenke vom Hoftheater in Oldenburg Irma als dritte Gastrolle, Herr Grevenberg vom Stadttheater in Augsburg Roger als zweite Gastrolle. — Man muß gestehen, daß das Opernrepertoire an Mannichfaltigkeit nichts zu wünschen läßt; in dem Zeitraum von kaum vierzehn Tagen konnte man sich an der Musik eines Marschner, Rossini, Korngold, Donizetti, Mozart und Auber ergeben. — Fräulein Jenke befriedigte in ihrer dritten Gastrolle viel weniger als in ihren beiden ersten. Zwar schien das Fräulein diesmal indisponirt zu sein, wenigstens gab sie dies im Finale des dritten Actes durch mehrmaliges Husten nicht undeutlich zu verstehen, aber dessenungeachtet konnte man in dieser Partie des Fräuleins erst recht erkennen, daß es ihrer Stimme noch sehr an Schule fehlt; die Coloratur der ersten Arie mißlang ihr gänzlich, zudem scheint ihr diese Partie auch noch zu hoch zu liegen. Das Duett mit Leon wurde fast schülerhaft ausgeführt; auch überstürzt sich das Fräulein im Vortrage und sucht durch Feuer das zu erlösen, was ihr an gesanglicher Bildung abgeht, und betont dadurch. Es thut mir leid diesmal so ungünstig über das Fräulein zu urtheilen, um so mehr, als ich wiederholt die schönen Mittel derselben anerkennen muß. Hoffentlich wird der Fleiß des Fräuleins und vernünftige Ratschläge die Mittel zur Geltung bringen. — Herr Grevenberg (Roger) bestätigte den größten Theil meines ersten Urtheils. Musikalische Sicherheit, besonders im Ansatz ist ihm nicht abzusprechen, aber der Mangel an Höhe der Stimme wurde in dieser Partie noch fühlbarer, besonders da sein Falsett sehr winzig ist. In einzelnen Tönen tremolirt Herr Grevenberg ganz unverantwortlich, auch klang heute seine Stimme nicht so angenehm als bei seinem ersten Auftritt, sie schien mir sehr belegt zu sein. Im Spiele repräsentirte sich Herr Grevenberg diesmal sehr gewandt. Trotz seines Mangels dürfte

Herr Grevenberg, neben Herrn Kreuzer, für die Direction eine schätzenswerthe Acquisition sein, da heutzutage man an wenigen Bühnen einen guten ersten Tenoristen findet, viel seltener aber noch einen brauchbaren zweiten. — Herr Kron (Leon) besitzt hingegen reiche Mittel, und es ist ewig Schade daß dieser Sänger denselben nicht mehr Sorgfalt angedeihen läßt. Er ist keiner seiner Partien, die ich bis jetzt hörte, ganz mächtig. Eine so hübsche und umfangreiche Stimme ist das kostbarste Geschenk der Natur und die Undankbarkeit in der leichtsinnigen Verwertung derselben der größte Frevel, den ich kenne. Herr Kron war in dem Duett mit Fräulein Jenke so unsicher als diese, und dadurch schwankte es hin und her, daß dem Zuhörer angst und bange werden mußte. Herr Kron muß sich vor Allem einen sichern Ansatz anzuzeigen suchen. — Die Damen Bachmann und Ecke überboten sich in übermuthiger Laune und mußten das berühmte Bankduett, den Glanzpunkt der Oper, dem Beifall jubelnden Publicum wiederholen. Auch Herr Behr sprühte wieder Humor. Nur nicht zu viel des Guten, meine Herren und Damen!! — Die Ensembles gingen vortrefflich. Orchester und Chor thaten ihre Schuldigkeit — die Scenirung war sehr anständig; bis auf das Kostüm der tanzenden Wajaderen. P.

Auszeichnung.

Herrn Dr. Roth ist aus Anlaß seines Advocaten-Jubiläums in Anerkennung seiner vielseitigen erspriesslichen öffentlichen Wirksamkeit von Sr. Maj. dem Könige das Ritterkreuz des Albrechtsordens huldreichst verliehen, und durch den Herrn Appellat.-Ger.-Präsidenten, Comthur Dr. Beck übergeben worden, welcher zugleich die Beglückwünschung Seiten des königl. Ministeriums der Justiz und des königl. Appellationsgerichts, sowie seine eigene freudige Theilnahme aussprach.